

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 11-12

Artikel: En chorze Pricht öbers Lebe vom Alfred Huggeberger
Autor: Huggeberger, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

En dhorze Pricht öbers Lebe vom Alfred Huggeberger.

Sys Lebe isch still und afach wie vo irgend amene Puur i dem wiite Land zwüschet de Thur und em Schaueberg, halbe-n im Thurgi ond halbe-n im Züripiet. Gebore-n isch er am 26. Dezember 1867 als Soo vomene Puur z'Bewange, gad a dr Kantonsgrenze. Wie waas er der z'verzel vo seiner Jugedziit, vom Wald ond vom Feld, vo Gaasse ond Chriesiböm, vom Theater-spile, vo Träum ond erschte Vers!

Nebet füf Gschwüschterte isch er ufgwachse ond hät vo chli uf im Feld ond i de Rebe möne schaffe. Noch em Tod vo sym Vater hät er denn de Gwerb öbernoo. A Sonntige ond öppe-n-a Wenteröbed hät er vil glese ond denn no ond no di erschte Vers gschrebe. Vil Zyt isch em aber nöd plebe förs Dichte. Aber waner gschre-be hät, isch gsi wie de Bode: gsond ond woor. Er hät denn ghürotet ond gad scho früe en schwere Chummer gha: Er hät Huus ond Haamet dör e böswilligi Brandstiftig möne verlüre. Er ond sini Lüt händ no mit Not s'nackt Lebe chöne rette. I se-bere schwere Nacht isch sys Maatli uf d'Welt cho.

Er hät denn sys Huus wider uppaue ond no mängs Joor z'Bewange puuret. Aber well er uf dem groose Gwerb d'Dich-terei het möne-n ufstecke, hät er da groß Guet im Joor 1908 verchaufst ond isch zo üs in Thurgi uf Gerlike züglet, wo-n-er e chliners Haametli erworbe hät. Gerlike, da isch e chlis Dörfli obe-n-a Fraufeld, ganz i de Sonne lyts ond lueget wit omenand, an Säntis dore, is Toggeburg ond uf d'Berg. Do hät er e chliners Huus pau. Herrgott, da Hüsl!

Do lebt er jetz no mit seiner Frau, do send di meischte Büecher gschrebe wore, ond mengsmol send sini Enkel binem ond da isch denn e Lebe ond e Freud. Imene schöne Puuregarte mit höche Sonneblueme stoot da gmögig Haametli, lachet dy a ond saat: Chom, säg au Grüezi!

Scho wo der Alfred Huggeberger sechsezwanzi gsi isch, händ en sini Puure i allerhand förtig Pöschten inegwäält: er isch Gmeindrot gsi, später au Friedensrichter, Schuelpfleger, z'Gerlike sogär Vorsteher ond längeri Zyt isch er au im Große Rot ghogget.

Nebet dere vile-n Arbet för de Bode ond d'Haamet hät er no en Hufe Büecher gschrebe. Da gäbt e langi Ziilete, wenns wörsch nebetenand ufs Büecherschtell stele.

Im Joor 1908 hät er en Priis vo de schwizerische Schiller-stiftig ond im Joor 1937 de Hebelpriis vom badische Kultusmi-nisterium öbercho.

Ond hüt, i sym 75. Joor stoot er do: groß ond öppert wo öppis isch, wo en Ma, e Perso wore-n-isch us agener Chraft. Wenn tenksch, wa us dem chline-n arme Puurebüebli wore-n-isch, wo chum hät recht chöne-n i d'Schuel!

Mer send scho stolz uf en ond s'isch üs, als seg d'Haamet
dor en no tuusigmol schöner ond tüüfer wore. Mer säget der au
tanke, liebe-n Alfred Huggeberger! D. L.

**Mundartbüedher vom Alfred Huggeberger.
us em Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.**

Dem Bollmesi bös Wuche, Puurekomödie, 3 Akt.

Sie händ wieder Eine, e ländlichs Lustspiel, 3 Akt.

D'Liebi dur d'Zitig, e ländlichs Lustspiel, 3 Akt.

En kritishe Vormittag, Schwank, 1 Akt.

De Herr im Huus, Schwank, 1 Akt.

Dur's Telephon, eis ab em Land, 1 Akt.

E Verlobig über de Wille, Schwank, 1 Akt.

E Zwängerei, Schwank, 1 Akt,

Sie sait Nai! Schwank, 1 Akt.

En füürige Liebhaber, ländlichi Szene.

De r - Obig schoppe, ländliche Szene.

De Gschyder git nohe, Schwank, 1 Akt.

D'Liebi als Arzt, ländliches Lustspiel, 1 Akt.

Dryßg Minute, Schwank, 1 Akt.

De modärn Betrieb, Schwank, 1 Akt.

Der Hüratskandidat, ländlichi Szene.

Oeppis us em Gwunderchratte, humoristischi Gedicht.

Stachelbeeri, Oeppis zum Lache und zum Nohetänke.

Chom mer wänd i d'Haselnuß! Oeppis zum Spiele, Ufsäge und Verzelle, mit Bildere.

Underem Zwerglibaum, neui Tiermärli, mit Bildere.